

Thomas Fatheuer / Lili Fuhr / Barbara Unmüßig

**KRITIK DER**  
**GRÜNEN**  
**ÖKONOMIE**

 oekom

Thomas Fatheuer, Lili Fuhr,  
Barbara Unmüßig  
**Kritik der Grünen**  
**Ökonomie**

192 Seiten, Softcover,  
ISBN 978-3-86581-748-8,  
14,95 € (D).  
Auch als E-Book erhältlich.

Alles grün, alles gut?

Das Konzept der »Grünen Ökonomie« will als neues Leitbild Lösungen für ökologische und ökonomische Probleme anbieten. Doch kann sie das wirklich? Thomas Fatheuer, Lili Fuhr und Barbara Unmüßig von der Heinrich-Böll-Stiftung haben sich aufgemacht, die Grundannahmen der »Grünen Ökonomie«, ihre Hypothesen und Lösungsvorschläge zu hinterfragen.

Denn für die einen ist sie der Ausweg aus der Umweltkrise und verspricht die Versöhnung von Ökologie und Ökonomie – für die anderen ist sie schlicht ein »Weiter so« im grünen Gewand. Die Debatte um die Grüne Ökonomie erhitzt die Gemüter, sie ist Hoffnung und Streitthema zugleich. Dass ihre Lösungsansätze oftmals zu kurz greifen, wird dabei meist übersehen. »Grüne Ökonomie (...) benennt viele Probleme richtig«, so die Autorinnen und Autoren in Ihrem Buch »Kritik der Grünen Ökonomie« (ET 05.11.2015), »verharmlost aber das Ausmaß des notwendigen Umsteuerns.«

Viele Konzepte der Grünen Ökonomie stellen meist die Wirtschaft in den Mittelpunkt und beschränken sich auf großtechnologische Innovationen und neue Märkte, die global agierenden Unternehmen noch mehr Kontrolle über zentrale Bereiche unseres Lebens gewähren. Doch können »grüne« Technologien tatsächlich eine Lösung sein, wenn sie den Konsum weiter anheizen? Was bewirkt grünes Wachstum, wenn gleichzeitig die Emissionen aus der Nutzung fossiler Energieträger weiter steigen? Und kann man die Natur retten, indem man ihren Dienstleistungen einen Geldwert gibt?

Für die Autorinnen und Autoren steht fest: Grüne Ökonomie kann und wird unsere Wirtschaft so verändern, dass wir fortan weniger Ressourcen verbrauchen, die Umwelt weniger belasten und über bessere, zukunftsfähigere Arbeitsplätze verfügen. Doch die ökologische Trendumkehr wird radikaler ausfallen müssen. Ihr neues Buch liefert dazu die notwendigen Fakten und Grundlagen für eine differenzierte und konstruktive Debatte – denn erfolgreiche Lösungsansätze müssen auch soziale Aspekte einbeziehen.



© Heinrich-Böll-Stiftung

## **Thomas Fatheuer**

Thomas Fatheuer leitete zuletzt das Büro der Heinrich-Böll-Stiftung in Rio de Janeiro.



© Lili Fuhr

## **Lili Fuhr**

Lili Fuhr leitet das Referat Internationale Umweltpolitik in der Zentrale der Stiftung in Berlin.



© Heinrich-Böll-Stiftung e. V.

## Barbara Unmüßig

Barbara Unmüßig, geb. 1956, ist Politologin und seit 2002 Vorstand der Heinrich-Böll-Stiftung. Sie ist Mitgründerin des Deutschen Instituts für Menschenrechte (DIMR) und gründete 1990 die Organisation Weltwirtschaft, Ökologie und Entwicklung e.V. (WEED).